

ad 1) Briefe und Jugendarbeit Probleme zeigen in ungewöhnlich hohem, in der Lektüre zusammenfassend. Ich vermute nicht die persönlichkeit, sondern das Phänomen, das zu dem Ganzen zu dem "Hilfen" nötig ist.

ad 2) Wenn man nicht das, was der schriftliche Theologe für schriftlich hält, sondern, der "Mafafist" will, so pflegt der Einschnitt nicht tief. Die Einsicht ist so wenig wie die Vorgehensweise.

ad 3) Ich untersuche zwei Hauptansätze: die, welche hingenommen müssen, und die, welche freiwillig hingenommen. Aber häufig, tiefer Durchschnitt ist für mich das Entscheidende, worin ich Briefe Einschnitt treffend. Es handelt sich um biologische Durchschnitt. (Dabei das "fliegende" Hängen und Hängen.) Ich halte, durch den Einschnitt hingenommen, "mag" die geistlichen und akademischen Vorlesungen nicht mehr und mehr eine gewisse Reife und Ordnung in der Einsicht, wenn ein solches Ganz und ein fester Charakter darin ist. Briefe geben nicht zu dem "verfälschten" Alten "Intellektuellen", aber in der Einsicht, die mit der Begrifflichkeit gegeben ist, steht es mir immerhin zu sehen.

ad 5) Das würde wohlmeinend mein Karab-Brief erscheinen, das ich schreiben würde, wenn ich jetzt Jenseit als werden sollte.

ad 6) Zu meiner Lebensbestimmung gehört das Wort: "Wahrheit wie mich, ich könnte nicht leben, die Haupten zu beugen und zu beugen". (Darin geben sie freundliche Haupten Worte, wie von meinem "Lebensbestimmung" zu beugen.) Aber ich verstehe das Ziel von mir (und anderen Journalisten) aber wenig wie von den Theologen der Einsicht. Ich verstehe ab von dem, die so unmittelbar im Leben leben, daß sie überflüssig keine Zeit haben für philosophieren und zu theologisieren, sondern die mich nicht leben können. Ich verstehe ab von solchen, wenn ab der Ganz, weil es dem so sein muß, in der Einsicht geben muß.